



// Geschäftsbericht 2010

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft

		2010	2009
Umsatzerlöse	(€)	1.161.908,81	1.035.742,11
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	(€)	- 363.062,88	- 2.654.867,94
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(€)	44.041,78	- 2.191.211,75
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(€)	44.041,78	- 2.191.211,75
Bilanzsumme	(€)	9.996.176,42	10.971.853,13
Eigenkapital	(€)	6.216.493,68	6.172.451,90
Eigenkapitalquote	%	62,2	56,3
Mitarbeiter am Jahresende inkl. Vorstand		12	16

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche (nur wind 7 AG)

Transaktionen	(T€)	0	0
Stromproduktion	(T€)	110	200
Betrieb und Service	(T€)	1.040	812
Sonstige	(T€)	12	24

Umsatzerlöse Torremejia

PV Park Torremejia	(T€)	930	957
--------------------	------	-----	-----

// INHALT

Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2010 (ungeprüft)	8
Jahresabschluss	
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Verbindlichkeitspiegel	33
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Anhang	36
Bestätigungsvermerk	43
Finanzkalender und Impressum	43



Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,

was für ein Jahr war das für Ihre wind 7 Aktiengesellschaft. Die wind 7 AG hat mit dem Geschäftsjahr 2010 eine tiefgreifende und sehr ernsthafte Krise hinter sich gebracht, sodass der größte Erfolg dieses Jahres eigentlich die Botschaft ist, dass wir von der Krise größtenteils in der Vergangenheitsform berichten können.

Natürlich bedeutet das nicht, dass nun alles bei der wind 7 AG glänzt, dass es keine Probleme mehr gibt. Nein, aber wir haben mittlerweile die Initiative zurückgewonnen, wir können als wind 7 AG wieder selbst bestimmen, welche Ziele wir uns setzen.

Nach den dramatischen Vorjahresverlusten stand im Berichtsjahr die komplette Neuausrichtung auf dem Programm, sodass die heutige wind 7 AG tatsächlich nicht mehr viel mit der wind 7 AG des Geschäftsjahres 2008 zu tun hat. Dabei galt es vor allem, die zahlreichen und im Ergebnis leider nicht erfolgreichen Auslandsengagements im Projektentwicklungsbereich zu beenden und zugleich die Liquidität für eine bessere Zukunft zu sichern. Dabei konnten wir, und das war die Basis des Neuanfangs, auf eine engagierte und kompetente Mitarbeiterschaft setzen. Auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter also, die in gewiss nicht einfachen Zeiten alles dafür getan haben, dass die wind 7 AG erhalten bleibt.

Mit der Konzentration auf die Bereiche Stromproduktion sowie Betrieb und Service kehrt die wind 7 AG dabei gewissermaßen zu ihren Wurzeln zurück, denn diese beiden eher langfristig und ohne große Schwankungen funktionierenden Geschäftsbereiche haben in diesen beiden Eigenschaften eine Parallele zum ursprünglichen Geschäftsmodell, das wind 7 zum „Substanzwert der Windenergie“ machen wollte. Aus heutiger Sicht kann man natürlich sagen, dass man sich den Umweg hätte sparen können, aber zum einen weiß man hinterher natürlich immer alles besser und zum anderen muss man bei aller berechtigten Kritik schon konzedieren, dass das Umfeld natürlich alles andere als günstig war. Wer ahnte die Finanzkrise, wer rechnete damit, dass Spanien Vergütungen für PV-Parks rückwirkend kürzen würde?

Wichtig ist auf jeden Fall, dass auch etwaige Fehler nun korrigiert wurden und natürlich, dass wir genau wissen, welche Aufgabe die wind 7 AG ihren Aktionärinnen und Aktionären gegenüber zu erfüllen hat: Wir haben die Aufgabe, mit den von Ihnen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln Gewinne zu erwirtschaften. Zugegeben, nach dem schlechten Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 kann von einer Verzinsung der ursprünglich zur Verfügung gestellten Finanzmittel erst mal keine Rede sein. Aber – das streben wir und das strebe ich Tag für Tag an – wir müssen nun dafür sorgen, dass wir aus den Mitteln, die uns heute zur Verfügung stehen, möglichst viel machen.



// Veit-Gunnar Schüttrumpf / Vorstand wind 7 AG

Vor diesem Hintergrund sehe ich das im Geschäftsjahr 2010 erreichte positive Jahresergebnis von immerhin 44 T€ als ersten wichtigen Zwischenschritt. In 2011 müssen wir auch das Konzernergebnis verbessern und die Auswirkungen der Vergütungskürzungen in Spanien kompensieren, spätestens 2012 müssen wir Ihnen im Konzern schwarze Zahlen zeigen. Das klare Ziel ist, dass wir vom Ergebnis her betrachtet, spätestens erstmals für das Geschäftsjahr 2012 eine erste Dividende auf Ihre Aktien ausschütten können.

Technisch muss dafür allerdings auch der aufgelaufene Bilanzverlust ausgeglichen werden, was, wenn wir dies lediglich aus den laufenden Ergebnissen tun würden, angesichts der knapp 3 Mio. € ggf. ein wenig länger dauern könnte. Aus diesem Grund schließen wir auch einen Kapitalschnitt bei der diesjährigen oder einer der nächsten Hauptversammlungen nicht aus, mit dem wir nur den Nennwert pro Aktie, nicht die Zahl der Aktien beschneiden würden. Wir würden damit bei unveränderter Aktienzahl den Bilanzverlust ausgleichen oder zumindest erheblich vermindern um so die angestrebte technische Dividendenfähigkeit früher erreichen zu können. Im Ergebnis könnten wir so, entsprechende Gewinne vorausgesetzt, erheblich schneller Dividenden ausschütten und Sie damit früher als sonst an zukünftigen Gewinnen beteiligen.

Ich bin mir bewusst, dass Sie als Aktionärinnen und Aktionäre eine teils lange Leidenszeit hinter sich haben. Aber Sie können sicher sein, dass wir, also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wind 7 AG und ich, alles tun werden, Ihnen das in uns gesetzte Vertrauen in Zukunft mit entsprechenden Ergebnissen zurückzahlen.

Für Ihr langjähriges Vertrauen bedanke ich mich bei Ihnen ganz herzlich. Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der wind 7 AG. Ihr Einsatz und Engagement bilden die Basis für den erreichten Turn Around.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
V. Schüttrumpf

Eckernförde, 2. Mai 2010

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2010 war sicherlich eines der schwierigsten Jahre der wind 7 AG, gleichzeitig bedeutet es auch eine Art Neuanfang. Bedingt insbesondere durch die noch weiter andauernde Finanzkrise gerade auch in Spanien, wurde die Gesellschaft mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert. Gerade in dieser turbulenten Zeit hat der Aufsichtsrat die Gesellschaft und insbesondere den Vorstand eng begleitet und sich gewissenhaft und ausführlich mit der Lage und den Aussichten der wind 7 AG und ihrer Tochtergesellschaften beschäftigt. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat er mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Vorstandentscheidungen grundlegender Bedeutung wurden frühzeitig mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt, der Vorstand wurde intensiv bei seiner Geschäftsführung beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen und zwischenzeitlich schriftlich sowie mündlich in Telefonkonferenzen über die Unternehmensplanung, die strategische Entwicklung sowie über die Geschäftslage informiert. Neben der ausführlichen Diskussion im Gesamtaufichtsrat standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand darüber hinaus in einem kontinuierlichen Kontakt. Dabei besprochene Sachverhalte wurden erforderlichenfalls in den Aufsichtsratssitzungen vertieft. Insgesamt fanden im Berichtsjahr fünf Präsenzsitzungen – an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen – sowie weitere Telefonkonferenzen und Gespräche statt. Alle Beschlüsse wurden in diesen Sitzungen sowie in sechs schriftlichen und fernmündlichen Beschlussfassungen gefasst.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Zum 1. März 2010 wurde Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf in einer Telefonkonferenz zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Stefan Groos, der bis zu diesem Zeitpunkt Alleinvorstand der Gesellschaft gewesen war, schied seinerseits zum 30. September 2010 aus dem Vorstand aus. Seit dem 1. Oktober 2010 führt Herr Schüttrumpf die Gesellschaft als Alleinvorstand.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr unverändert aus Herrn Dr. Dirk Unrau (Vorsitzender), Herrn Hans-Helmut Kutzeer (stellvertretender Vorsitzender) sowie Herrn Gunnar Kruse. Nachdem Herr Kruse zunächst 2009 vom zuständigen Amtsgericht zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, wählte ihn die Hauptversammlung am 1. Dezember 2010 erneut zum Mitglied des Aufsichtsrates.

Tätigkeitsschwerpunkte

In seiner Sitzung im April 2010 beschäftigte sich der Vorstand ausführlich mit dem Stand der Jahresabschlussarbeiten sowie mit der geschäftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2010. Breit diskutiert wurde der mögliche Verkauf des PV-Parks Torremejia sowie die zu diesem Zeitpunkt angedachte Struktur des Verkaufs. Weitere Themen bildeten der Status der griechischen PV-Projekte sowie der Kooperationsvertrag mit der Hamburgische Immobilien und Energie Invest AG. Besonders detailliert verlief die Diskussion zu der angespannten Liquiditätssituation der Gesellschaft. Hier wurden insbesondere die weitere Verbesserung der Planungsprozesse, die Gesamtstrategie der wind 7 AG sowie eine mögliche Konzentration des Unternehmens auf weniger Bereiche erörtert. Ferner wurden unter anderem die Geschäftsplanung 2010 – 2014 und das Jahresbudget verabschiedet.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung im August 2010 standen damit im Zusammenhang stehende Themen im Mittelpunkt. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Bewertung des PV-Parks Torremejia vor dem Hintergrund verschiedener Pläne der spanischen Regierung zur Kürzung von Einspeisevergütungen, mit der Bewertung der weiteren Auslandsaktivitäten und mit den Aussagen zur Finanzierung der Gesellschaft. Zudem behandelte der Aufsichtsrat noch einmal sehr grundlegend die geschäftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr, insbesondere den Stand der Finanzierung sowie den Status der griechischen PV-Projekte. Ferner wurde die Möglichkeit einer vertieften Kooperation mit einer anderen Kapitalgesellschaft erörtert. In der Sitzung am 26. August 2010 stand insbesondere das Ausscheiden von Herrn Groos aus dem Vorstand der Gesellschaft und die weitere Zusammensetzung des Vorstands über den 30. September 2010 hinaus im Mittelpunkt der Diskussionen.

Am 14. September wurde über den Abbruch der Verhandlungen zum Verkauf des PV-Parks Torremejia und über den Fortgang der Gespräche zur Finanzierung des Unternehmens berichtet. Zudem informierte der Vorstand über seine Pläne zu einem möglichen Verkauf von drei Windenergieanlagen des Windparks Ausleben. Weitere Themen bildeten unter anderem das Gerichtsverfahren mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dirk Jesaitis, die Vorbereitung der Hauptversammlung sowie das Ausscheiden von Stefan Groos aus dem Vorstand.

Auch in der Sitzung am 30. November 2010 wurde nach dem Bericht und der Diskussion über das dritte Quartal 2010 und die laufende Geschäftslage über einen möglichen Vergleich mit dem ehemaligen Vorstand Jesaitis beraten. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Gesprächen über mögliche Kooperationen und mit den Möglichkeiten für eine Verwertung der Chile-Aktivitäten. Nach einem Bericht über die Vorbereitung der Hauptversammlung 2010, über die erfolgreiche Sicherung der Unternehmensfinanzierung und über die Aussichten in Spanien wurde die Bestellung von Herrn Schüttrumpf als Vorstand bis zum 31. Dezember 2013 verlängert.

Ferner hat der Vorstand telefonische Beschlüsse und Beschlüsse im Umlaufverfahren zur erstmaligen Bestellung von Herrn Schüttrumpf zum Vorstand der Gesellschaft, zum Verkauf der drei Windenergieanlagen Ausleben (hier ohne Mitwirkung von Herrn Kutzeer), zum Ausscheiden von Herrn Groos, zu einer Mietvertragsänderung wegen der Geschäftsräume in Eckernförde, zu möglichen Vergleichsinhalten mit dem ehemaligen Vorstand Jesaitis sowie zur Erhöhung der Pflichteinlage bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG gefasst.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entfalten für die wind 7 AG als im Sinne des Aktiengesetzes „nicht börsennotierte“ AG keine unmittelbare Wirkung. Gleichwohl begrüßt der Aufsichtsrat die mit dem Kodex niedergelegten Grundsätze. Allerdings sind diese in großen Teilen aufgrund der geringen Größe der wind 7 AG nicht anwendbar. Die im zweiten Halbjahr 2010 bereits verstärkte Investor-Relations-Arbeit verdeutlicht allerdings die Bemühungen der Gesellschaft, den Grundsätzen auch bei der wind 7 AG zukünftig verstärkt Geltung zu verschaffen.

Jahresabschlussprüfung

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2010 wurde durch die von der Hauptversammlung am 1. Dezember 2010 bestellte und vom Aufsichtsrat beauftragte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 2. Mai 2011, an der die Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahmen, wurden die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses umfangreich und erschöpfend erörtert. Die anwesenden Wirtschaftsprüfer berichteten über die Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat stimmte sodann nach eigener Prüfung den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010, der damit festgestellt ist.

Die schwierige Entwicklung in Spanien und die weiterhin angespannte Finanzlage der Gesellschaft haben den Vorstand und alle Mitarbeiter erneut vor schwere Aufgaben gestellt. Für die Leistung und für die Loyalität zum Unternehmen spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeitern einen besonderen Dank aus.

Eckernförde, 2. Mai 2011

Der Aufsichtsrat, Dr. Dirk Unrau, Vorsitzender



// Die Kraft der Natur ist allgegenwärtig.
Sie verantwortungsvoll in Energie umzusetzen,
das ist der Schlüssel zum Ganzen.

Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2010 (Ungeprüft)

A // Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Struktur und Geschäftstätigkeit

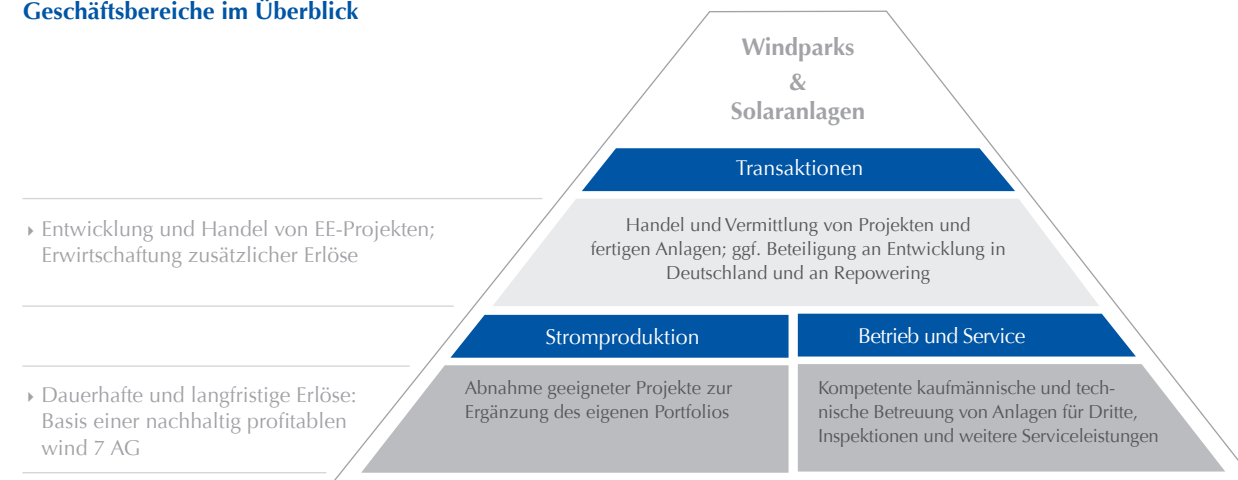
Die wind 7 Aktiengesellschaft wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung ins Leben gerufen. War wind 7 zunächst als reiner unabhängiger Produzent von Windstrom konzipiert, entwickelte sich die Gesellschaft in den Folgejahren zu einem Unternehmen mit vier Geschäftsfeldern: Neben der Stromproduktion wurden die Bereiche Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung begründet und ausgebaut. Nach einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG im Geschäftsjahr 2010 einer nachhaltigen Restrukturierung unterzogen.

Leistungsspektrum

Risikoärmere Felder der EE-Wertschöpfungskette				
Projektmanagement/Projektierung	Transaktionen	Inbetriebnahme	Betrieb und Service	Stromproduktion
Beteiligung an Entwicklungskooperationen in Deutschland bei minimiertem Risiko		<ul style="list-style-type: none"> Testbetrieb Optimierung Technische Abnahme Übergabe Qualitätsprüfung Technische Inspektion 	<ul style="list-style-type: none"> Technische und kaufmännische Betriebsführung 24h Anlagenüberwachung Optimierung Technischer Support Buchhaltung Juristisches Management Fonds Management/ Investorenbetreuung Monatliche Reportings/ Jahresabschlüsse Service Inspektionen und Wartung 	

Im Ergebnis konzentriert sich die wind 7 AG heute auf die beiden Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion und damit auf die risikoärmeren Teile der Wertschöpfungskette im Erneuerbare Energien-Bereich. Diese Bereiche zeichnen sich tendenziell durch eine stetige und weniger sprunghafte Entwicklung aus und sollen dadurch eine solide Entwicklung mit schwarzen Zahlen ermöglichen. Zusätzliche Erlöse werden mit dem Bereich Transaktionen sowie in geringerem Maße mit Projektierungen im Bereich Repowering angestrebt. Anders als in der Vergangenheit übernimmt die wind 7 AG in diesen Bereichen aber kein bzw. nur in geringem Maße ein eigenes Entwicklungsrisiko.

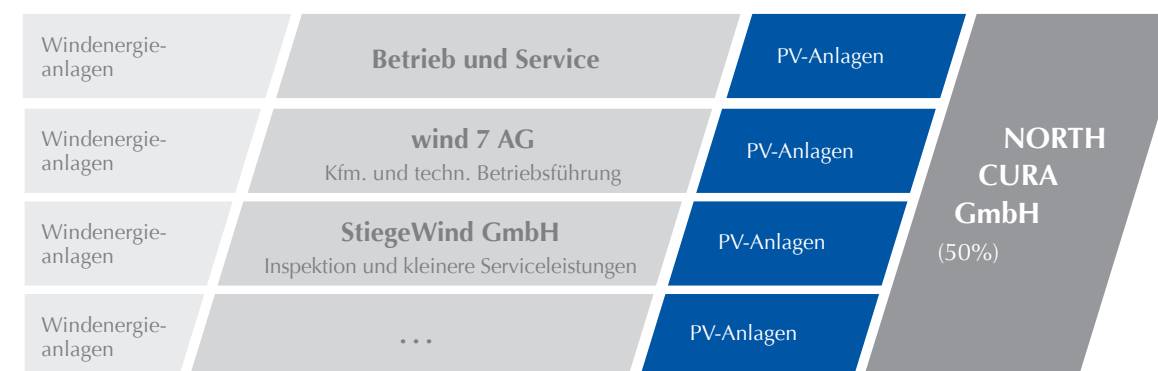
Geschäftsbereiche im Überblick



Im Geschäftsbereich **Stromproduktion** betätigt sich wind 7 als Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie. Zurzeit umfasst dieser Bereich den Photovoltaikpark Torremejia (Spanien). Mit dieser 1,5 MWp-Freiflächenanlage produzierte die wind 7 AG im Geschäftsjahr 2010 2.040.557 kWh. Drei im Windpark Ausleben integrierte 600 kW-Windenergieanlagen wurden hingegen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2010 veräußert. Die wind 7 AG beabsichtigt allerdings, die Stromproduktionskapazitäten in den nächsten Jahren durch den Kauf von weiteren Wind- und Photovoltaikprojekten vor allem in Deutschland wieder auszubauen.

Der Geschäftsbereich **Betrieb und Service** beinhaltet die drei Teilbereiche Technische Betriebsführung, Kaufmännische Betriebsführung sowie Service. Im Servicebereich werden dabei neben durchgeführten Inspektionen und Wartungen auch Ersatzteile, insbesondere Großkomponenten wie Getriebe und Generatoren, gehandelt. Sämtliche Bereiche konnten im Berichtsjahr weiter wachsen. Zukünftig plant die wind 7 AG diesen Bereich weiter auszubauen. 2010 wurde hierzu eine 50%ige Beteiligung am neu gegründeten Versicherungsmakler NORTH CURA GmbH eingegangen. Im März 2011 wurde zudem die StiegeWind GmbH gegründet, die sich auf Inspektionen und kleinere Serviceleistungen konzentriert.

Erweiterung des Bereiches Betrieb und Service



Der Bereich **Transaktionen** umfasst den Handel und die Vermittlung von Projekten und fertigen Anlagen im Erneuerbare Energien-Bereich. Anders als in der Vergangenheit übernimmt die wind 7 AG hier aber kein eigenes Risiko mehr. In Ausnahmefällen beteiligt sich wind 7 allerdings auch an Entwicklungskooperationen für deutsche Projekte, das Einzelfallrisiko wird jedoch durch erfolgsorientierte Vergütungsmodelle limitiert. **Sonstige Umsätze** erzielt die wind 7 AG mit Beratungsleistungen. Ab dem Geschäftsjahr 2011 handelt wind 7 zudem mit Messgeräten und insbesondere mit Infrarotkameras. Ferner übernimmt die wind 7 AG auf Honorarbasis auch Entwicklungsleistungen im Bereich Repowering.

2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2010

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich nach der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise im Berichtsjahr eindrucksvoll zurückgemeldet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2010 von einem Wachstum von 5,0 % aus, gegenüber dem Rückgang von 0,6 % in 2009 eine in dieser Größenordnung nicht erwartete Erholung. Getragen wurde diese Entwicklung einmal mehr von den mit 7,1 % expandierenden Schwellenländern und insbesondere von der chinesischen Volkswirtschaft, die sich mit 10,3 % wieder auf das Wachstumsniveau vor der Krise einpendelte.

Ebenfalls profitieren konnte die Eurozone, die nach dem Vorjahreseinbruch von 4,1 % wieder einen Zuwachs um 1,8 % verbuchen konnte. Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen europäischen Staaten sehr unterschiedlich. Während die französische mit 1,6 % und die italienische Volkswirtschaft mit 1,0 % ein moderates Wachstum erreichten, kam es wegen der Schuldenkrise in Spanien mit - 0,2 %, in Irland mit - 0,3 % und in Griechenland sogar mit - 4,0 % zu, im letzten Fall sehr erheblichen, Rückgängen der Wirtschaftsleistung. In diesen Ländern waren angesichts dieses Umfeldes Projektfinanzierungen nach wie vor kaum zu erlangen.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im Berichtsjahr hingegen zur Konjunkturlokomotive der Eurozone. Mit einem Zuwachs von 3,6 % erreichte die deutsche Volkswirtschaft nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nicht nur das stärkste Wachstum der Eurozone, sondern verzeichnete damit zugleich die stärkste Zunahme seit der Wiedervereinigung. Getragen wurde diese Entwicklung dabei zunächst von dem anziehenden Export, in der zweiten Jahreshälfte setzte zudem auch die anziehende Binnennachfrage weitere belebende Impulse.

b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie

Nachdem die Windenergiebranche zu Beginn der Finanzkrise noch davon ausging, von den Folgen der Krise vergleichsweise unbeeinflusst bleiben zu können, führte insbesondere die zunehmende Blockade bei Finanzierungen für Neuprojekte im Berichtsjahr zu einem deutlichen Rückgang der neu installierten Leistung. So kam es nach den Zahlen des Global Wind Energy Councils (GWEC) im Geschäftsjahr 2010 zu einer Abnahme des Zubaus um 7,3 % von zuvor 38.610 MW auf 35.802 MW. Erneut verlief die Entwicklung dabei regional sehr unterschiedlich. So konnte die neu installierte Leistung in China einmal mehr von 13.803 MW auf 16.500 MW gesteigert werden, sodass China seinen Anteil am Weltmarkt auf über 45 % steigerte. In der Konsequenz verdrängte China damit mit 21,8 % auch bei der kumulierten installierten Leistung die USA auf den zweiten Platz.

Schwächer entwickelten sich dagegen der europäische und der US-amerikanische Markt. Während in der Europäischen Union lediglich 9.883 MW Zubau nach 10.526 MW im Vorjahr zu verzeichnen waren, ging die neu installierte Leistung in den USA sogar um knapp 50 % von 9.996 MW auf 5.115 MW zurück. Ebenfalls rückläufig war die Entwicklung in Deutschland. Nach Angaben des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) wurde im Berichtsjahr mit 1.551 MW rund 19 % weniger neue Leistung installiert als im Vorjahr (1.917 MW).

Die installierte Gesamtleistung in Deutschland erhöhte sich im Ergebnis um 5,6 % von 25.777 MW im Vorjahr auf 27.215 MW im Geschäftsjahr 2010. Zunehmende Bedeutung erlangt dabei das Repowering-Geschäft. Mit dem schlechten Windjahr 2010 hat sich diese Entwicklung noch einmal verstärkt.

Trotz der im Jahresvergleich verhaltenen Entwicklung bei der neu installierten Leistung, zeigt der erneute Zuwachs bei der installierten Leistung das Marktpotenzial für den Bereich Betrieb und Service.

c) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Photovoltaik

Die Entwicklung des weltweiten Photovoltaik-Marktes wurde im Berichtsjahr erneut vom deutschen Markt getrieben. Einmal mehr zeigte sich, dass Stichtage für bestimmte Einspeisevergütungen zu wahrhaften Konjunkturprogrammen mutieren können. Nachdem die Vergütung in Deutschland durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2010 für Dachanlagen zum 1. Juli 2010 um 13 % und für größere Freiflächenanlagen in der Regel um 12 % abgesenkt wurde, erfolgte eine weitere Kürzung für alle PV-Anlagen um weitere 3 % zum 1. Oktober 2010. Dementsprechend kam es vor diesen Stichtagen zu einem in dieser Größenordnung zuvor nicht erwarteten Marktwachstum. Während 2009 nach Angaben der Bundesnetzagentur im Gesamtjahr bereits stolze 3,8 GWp neue Leistung ins Netz gebracht wurden, waren es allein in der ersten Jahreshälfte 2010 3,85 GWp. Im Gesamtjahr 2010 wurden nach den Zahlen der Bundesnetzagentur sensationelle 7,4 GWp zugebaut.

Ebenfalls erheblich, aber gegenüber dem deutschen Markt fast bescheiden, nahm sich der von der italienischen Energieagentur berichtete Zubau von rund 2,9 GWp im Geschäftsjahr 2011 aus. Deutliche Zuwächse zeigten in Europa im Berichtsjahr auch der tschechische Markt mit rd. 1 GWp und Frankreich mit rund 500 MWp.

Weiter am Boden lag der spanische Photovoltaik-Markt. Hatte dieser 2008 noch einen Zuwachs von mehr als 2,5 GWp verzeichnet, konnte nach dem Einbruch auf 150 MWp in 2009 auch in 2010 nur ein Zubau von rund 250 MWp erreicht werden. Angesichts der das ganze Jahr andauernden öffentlichen Diskussion über drastische und teilweise rückwirkende Änderungen von Einspeisevergütungen sind diese Zahlen noch überraschend hoch, zumal die bestehende Unsicherheit zu einer großen Zurückhaltung von Kreditinstituten bei der Bewilligung von Finanzierungen führte. Mit der im Dezember dann tatsächlich beschlossenen Beschränkung der zu vergütenden Stundenzahl blieb die letztendliche Regelung zwar hinter den schlimmsten Befürchtungen zurück, dennoch bedeutet diese rückwirkende faktische Kürzung einen erheblichen Einschnitt, der das Vertrauen in den spanischen Staat erheblich erschüttert hat.

Ebenfalls nahezu am Boden lag der griechische Markt. Aufgrund der Finanzkrise und der griechischen Schuldenkrise war es faktisch nahezu unmöglich, Fremdfinanzierungen für griechische PV-Projekte zu erlangen. Dementsprechend wurden nur wenige griechische PV-Projekte umgesetzt, die dann allerdings in der Regel komplett aus Eigenmitteln finanziert werden mussten.

3. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Am 31. März 2010 meldete die wind 7 AG, dass sie mit der Hamburgische Immobilien und Energie Invest AG, Hamburg, sowie deren Tochtergesellschaft UES Energiesysteme GmbH & Co. KG eine weitreichende Zusammenarbeit bei Projekten im Bereich regenerativer Energien vereinbart hat. Im Rahmen dieser Kooperation sollte die wind 7 AG ihr umfangreiches langjährig erprobtes Know-how im Bereich technischer und kaufmännischer Betriebsführung einbringen und damit das von der UES Energiesysteme GmbH & Co. KG für die Projekte der Hamburgische Immobilien und Energie Invest AG erbrachte Dienstleistungsspektrum abrunden. Diese Kooperation wird mittlerweile mit der selbständigen UES Energiesysteme GmbH & Co. KG fortgeführt. Mittlerweile hat die wind 7 AG aus dieser Kooperation für drei PV-Parks die technische Betriebsführung übernommen.

Zum Ablauf des 30. September 2010 hat Stefan Groos sein Amt als Vorstand niedergelegt. Sein seit dem 1. März 2010 dem Vorstand angehörender Kollege Veit-Gunnar Schüttrumpf hat die bisher von Herrn Groos verantworteten Bereiche mit übernommen und führt die wind 7 AG seit dem 1. Oktober 2010 als Alleinvorstand.

Mit der am 20. September 2010 gemeldeten Veräußerung von drei im Windpark Ausleben integrierten 600 kW-Windenergieanlagen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2010 hat die wind 7 AG einen Kaufpreis von 840 T€ erzielt. Diese erste Transaktion seit über zwei Jahren wurde allerdings nicht als Umsatz ausgewiesen, brachte dem Unternehmen aber einen kleineren Buchgewinn und vor allem die für eine weitere Forcierung des operativen Geschäftes nötigen zusätzlichen Finanzmittel. Auf dieser Grundlage hatte der Vorstand zudem beschlossen, wegen der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Unsicherheiten bezüglich der spanischen Gesetzeslage zur Einspeisevergütung den Solarpark Torremejia bis zur endgültigen Klärung der Rechtslage nicht zu veräußern. Vielmehr wurde die Finanzierung des Projektes weiter vorangetrieben, ein Verkauf des Projektes zu einem späteren Zeitpunkt in einer Phase wieder normalisierter Projektpreise wird dabei allerdings nicht ausgeschlossen.

Die wind 7 AG war auch 2010 wieder mit einem eigenem Messestand auf der HUSUM Windenergy 2010 vom 21.-25.9.2010 vertreten. In zahlreichen Gesprächen mit bestehenden und potenziellen neuen Kunden konnten wichtige Erkenntnisse für die weitere Unternehmensentwicklung gewonnen werden.

Am 3. November hat die wind 7 AG zusammen mit der Mielke Versicherungsmakler-Immobilien AG das Joint Venture NORTH CURA GmbH gestartet. Die NORTH CURA, als auf Erneuerbare Energien spezialisierter Versicherungsmakler, hat an diesem Tag ihr Geschäft aufgenommen. Während die wind 7 AG ihr langjähriges Know-how in der Betriebsführung und damit auch in der Regulierung von Schäden an Windenergie- und Solaranlagen einbringt, wird der Partner das nötige Wissen aus der Versicherungswirtschaft einbringen. Mit der 50%igen Beteiligung an der NORTH CURA GmbH erhofft sich die wind 7 AG bereits für das Geschäftsjahr 2011 erste Wachstums- und Ergebnisbeiträge.

Mit Beschluss vom 23. Dezember 2010 hat die spanische Regierung für Anlagen nach dem Real Decreto 661/2007 eine Begrenzung der Einspeisevergütung für die Jahre 2011 – 2013 beschlossen. Auf dieser Grundlage werden die Stromerlöse der spanischen Tochtergesellschaften der wind 7 AG in diesen Jahren jährlich um rund 160 T€ geringer ausfallen als ohne die entsprechende neue Regelung. Im Gegenzug hat die Regierung eine zusätzliche garantierte Einspeisevergütung für die Jahre 26 – 28, also für die Jahre 2034 – 2036, wieder angehängt, nachdem wenige Monate zuvor die Einspeisevergütung für diese Anlagen noch auf 25 Jahre begrenzt worden war. Die wind 7 AG hält diese rückwirkenden Belastungen für nicht verfassungsgemäß und wird rechtliche Schritte einleiten. Dennoch wurden auf Grundlage der nunmehr getroffenen Regelungen entsprechende Kapitalmaßnahmen bei den Gesellschaften des PV-Parks Torremejia vorgenommen, um die entsprechenden Einnahmeausfälle zu kompensieren. Aufgrund dessen war auch im

Jahresabschluss eine Neubewertung der Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und der deutlich erhöhten Finanzbeteiligungen vorzunehmen. Dabei ergab sich gegenüber dem Jahresabschluss 2009 eine im Saldo um rd. 220 T€ verbesserte Bewertung.

Bereits im Jahresverlauf 2010 hatte die wind 7 AG beschlossen, keine weiteren Ausgaben für Projekte in Chile zu tätigen und stattdessen nach Verwertungsmöglichkeiten zu suchen. Da dies bis zum Zeitpunkt der Bilanzstellung nicht erfolgreich war, wurde eine Wertberichtigung erforderlich, die zu einer Belastung von rund 188 T€ führte.

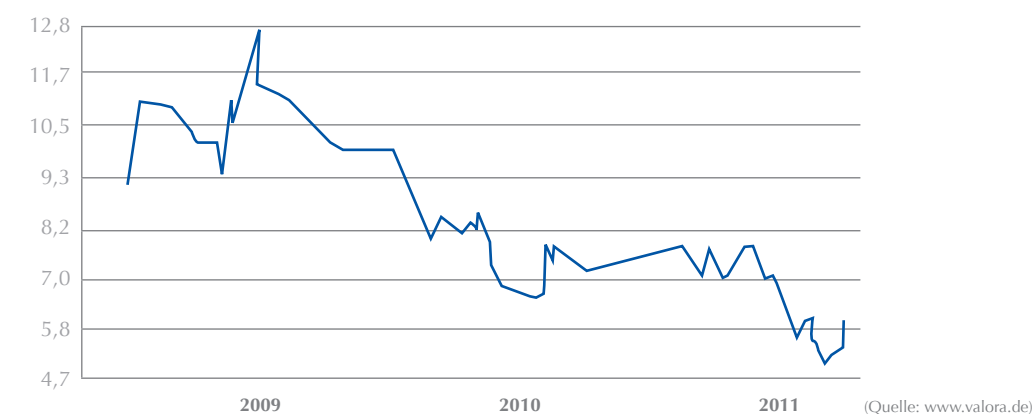
4. Die wind 7 – Aktie

Das Grundkapital der wind 7 AG entfiel unverändert auf 916.760 Namensaktien mit einem Nennwert von je 10 €. Am 31. Dezember 2010 wurden diese Aktien von 1.354 Aktionären (Vorjahresende: 1.361 Aktionäre) gehalten.

Die Aktien der wind 7 AG werden im Rahmen der außerbörslichen Handelsplattform der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG gehandelt. Im Berichtsjahr wurden allerdings nur wenige Aktien umgesetzt. Relativ stabil entwickelte sich dabei der Aktienkurs. Nach dem letzten am 3. Dezember 2009 erfolgten Umsatz des Vorjahres zu einem Kurs von 6,80 € erfolgte die erste Transaktion des Berichtsjahres am 28. Januar 2010 zu 6,60 €, was zugleich den Jahrestiefstand darstellte. Mehrfach wurde im weiteren Jahresverlauf der Jahreshöchstkurs von 7,70 € erreicht, die letzte Transaktion des Jahres erfolgte am 29. Dezember 2010 zu einem Kurs von 7,04 €.

Aktienkurs wind 7 AG

zuletzt gehandelte Briefkurse in EUR (normalisiert)



Nachdem der Jahresabschluss 2009 unter anderen aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der spanischen Einspeisevergütungen erst im August 2010 veröffentlicht werden konnte, wurden die Investor-Relations-Aktivitäten im weiteren Jahresverlauf deutlich intensiviert. Neben einer kontinuierlichen Informationsvermittlung über entsprechende Meldungen führte der Vorstand eine freiwillige Quartalsberichterstattung ein, um die Aktionäre stets aktuell zu informieren. Die entsprechenden Veröffentlichungstermine werden dazu zukünftig jeweils bis Mitte Februar des laufenden Jahres im Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht.

B // Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2010 der wind 7 AG war zum einen durch die insbesondere im ersten Halbjahr nach wie vor stark eingeschränkte Liquidität, zum anderen durch die eingeleitete und in der zweiten Jahreshälfte mit Vehemenz vorangetriebene Sanierung und Neuausrichtung geprägt. Im Zuge dieser Neuausrichtung auf die langfristig orientierten Geschäftsbereiche **Betrieb und Service** sowie **Stromproduktion** hat sich die wind 7 AG im Berichtsjahr entschlossen, sich von allen Auslandsaktivitäten in den Bereichen Entwicklung und Projektierung zu trennen.

Im Geschäftsbereich **Transaktionen** war der Verkauf der drei Windenergieanlagen im Windpark Ausleben für einen Kaufpreis von 840 T€ nicht umsatzwirksam, steuerte allerdings einen kleineren Buchgewinn zum Ergebnis bei. Gleichzeitig verringerte sich der Umsatz des Bereiches **Stromproduktion** durch diesen Abgang mit Wirkung zum 1. September 2010. Aufgrund des erneut expansiven Kernbereiches **Betrieb und Service** stieg der Umsatz der wind 7 AG allerdings im Saldo dennoch von 1.035.742,11 € um 12,2 % auf 1.161.948,81 €.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.161.908,81	1.035.742,11	11.420.063,28
Sonstige betriebliche Erträge	1.594.986,62	445.662,46	127.392,38
Gesamtleistung	2.756.895,43	1.481.404,57	11.547.455,66
Materialaufwand	- 433.721,54	- 416.836,90	- 9.654.774,99
Rohhertrag	2.323.173,89	1.064.567,67	1.892.680,67
Rohhertrag in % der Gesamtleistung	84,27 %	71,86 %	16,39 %
Personalaufwand	- 746.096,90	- 743.690,84	- 910.949,84
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 855.920,05	- 1.205.051,00	- 585.077,97
Operatives Ergebnis (EBITDA)	721.156,94	- 884.174,17	396.652,86
Abschreibungen	- 1.114.219,82	- 1.770.693,77	- 138.559,86
EBIT	- 393.062,88	- 2.654.867,94	258.093,00
Finanzergebnis	437.104,66	463.656,19	30.985,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	44.041,78	- 2.191.211,75	289.078,20
Ertragsteuern	0,00	0,00	- 64.399,50
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	44.041,78	- 2.191.211,75	224.678,70

Durch die Sanierung der wind 7 AG wurden im Berichtsjahr insbesondere die Sonstigen betrieblichen Erträge sowie bei den Kosten der Sonstige betriebliche Aufwand deutlich erhöht. Positiv machten sich bei den Erträgen unter anderem ein Vergleich mit einem Lieferanten (rund 86 T€), ein kleiner Buchgewinn aus dem Verkauf der drei Windenergieanlagen Ausleben (rund 7 T€), Versicherungsentschädigungen (rund 36 T€) und vor allem auch durch Verhandlungen möglich gewordene Auflösungen von Rückstellungen bzw. außerordentliche Erträge (zusammen insgesamt rund 177 T€) bemerkbar. Größter Posten bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen war allerdings der unter A 3. (Seite 15) erwähnte positive Effekt aus der Neubewertung des PV-Parks Torremeja, der im Saldo mit der Gegenposition bei den Abschreibungen von 999 T€ mit 220 T€ zu Buche schlug. Insgesamt war in den sonstigen betrieblichen Erträgen daher für den PV-Park Torremeja ein positiver Betrag von 1.219 T€ enthalten.

Geringer als der Umsatz erhöhte sich der Materialaufwand, der von 416.836,90 € um 4,1 % auf 433.721,54 € zunahm. Während im Berichtsjahr insbesondere ein Getriebe und ein Generator für FRISIA F-56 Anlagen enthalten waren, umfasste der Vorjahreswert neben einem FRISIA-Getriebe noch die Rückstellung für ein neues Getriebe für eine der drei im Windpark Ausleben befindlichen NORDTANK-Anlagen.

Der deutliche Anstieg des Rohertrages von 1.064.567,67 € auf 2.323.173,89 € war dementsprechend zwar auch umsatzgetrieben, in erster Linie aber auf die nochmals stark angewachsenen Sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen. Insofern spiegelt der entsprechende Anstieg der Rohmarge von 71,86 % auf 84,27 % die besonderen Umstände einer Restrukturierung.

Auf dem Vorjahresniveau bewegten sich im Berichtsjahr die Personalkosten. Sie erhöhten sich geringfügig von 743.690,84 € auf 746.096,90 €. Der Erfolg auch der diesbezüglichen Sanierungsbemühungen im Berichtsjahr wird beim Blick auf den Bericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 deutlich: Zu diesem Zeitpunkt war der Personalaufwand noch von 487 T€ auf 583 T€ angestiegen. Im Gesamtjahr 2011 wird sich hier allerdings eine Erhöhung um voraussichtlich rund 5 % ergeben, wobei diese Steigerung durch damit einhergehende Einsparungen beim betrieblichen Aufwand überkompensiert werden wird.

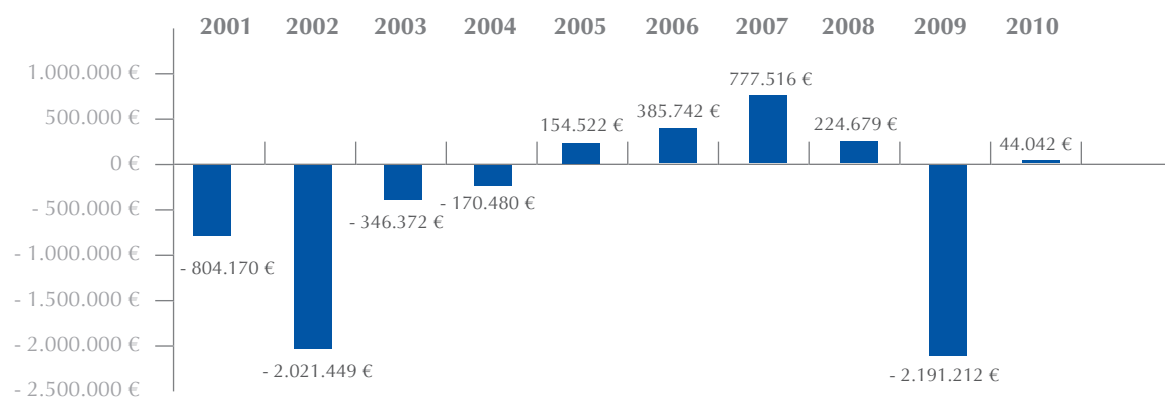
Wie schon im Vorjahresabschluss durch die grundlegende Bereinigung der Auslandsaktivitäten, erreichte der Sonstige betriebliche Aufwand zwar auch im Berichtsjahr wieder ein außergewöhnlich hohes Niveau, reduzierte sich aber von 1.205.051,00 € auf 855.920,05 €. Neben der erwähnten Wertberichtigung auf die chilenischen Aktivitäten in Höhe von knapp 200 T€ fielen insbesondere im ersten Halbjahr noch weitere Kosten für die Auslandsaktivitäten in Griechenland (rund 100 T€), insbesondere aber auch für Beratungskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gesellschaft und für extern erbrachte Dienstleistungen im Bereich der kaufmännischen Betriebsführung an. Abgemildert wurden diese zusätzlichen Belastungen durch besonders im zweiten Halbjahr erreichte Kostensenkungen. So konnten beispielsweise die Reise- und Werbekosten um rd. 15 T€, die Abschluss- und Prüfungskosten ebenfalls um rd. 15 T€ und insbesondere die Kosten der Hauptversammlung von gut 147 T€ auf rund 40 T€ gesenkt werden. Letztendlich ist davon auszugehen, dass sich im Geschäftsjahr 2011 erstmals wieder ein von Sanierungsmaßnahmen freier und damit deutlich reduzierter Sonstiger betrieblicher Aufwand ergeben wird.

Das operative Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) belief sich im Berichtsjahr auf 721.156,94 € (Vorjahr: - 884.174,17 €), bereinigt um die 999.499,00 € für die Bewertung Torremeja, die mit der Gegenposition bei den Abschreibungen korrespondierten, hätte das EBITDA bei -291.552,06 € gelegen. In einem Konzernabschluss der wind 7 AG wäre das operative entsprechend bereinigte Ergebnis im Berichtsjahr positiv ausgefallen, da insbesondere das EBITDA des PV-Parks Torremeja deutlich über diesem Wert lag.

Erheblich verringert haben sich die hingegen die Abschreibungen von 1.770.693,77 € auf 1.114.219,82 €. Im Vorjahreswert waren hierin Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf die Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG als Inhaberin des PV-Parks Torremejia und auf die Beteiligungen an den griechischen Projektgesellschaften von zusammen 1.638.627,53 € enthalten, im Berichtsjahr waren es die erwähnten 999.499,00 €. Der Rückgang der sonstigen Abschreibungen von 132.066,24 € auf 104.148,47 € ist dagegen auf den Abgang der drei Windenergieanlagen des Windparks Ausleben zurückzuführen, während die Abschreibungen auf die sonstigen Anlagegüter der wind 7 AG im Saldo nahezu unverändert blieben. Dementsprechend verbesserte sich das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) noch deutlicher von - 2.654.867,94 € auf - 393.062,88 €.

Die Ergebnisse des PV-Parks Torremejia fließen der wind 7 AG bekanntermaßen lediglich über das Finanzergebnis zu, da die Tochtergesellschaft wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG Zinsen für die ihr von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel zahlt. Diese und weitere Zinszahlungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 6 T€ auf rund 666 T€. Während die wind 7 AG noch nach neun Monaten aufgrund der deutlich stärker in Anspruch genommenen Fremdmittel zusätzliche Zinsen und ähnliche Aufwendungen von rund 93 T€ zu tragen hatte, führten das verbesserte Liquiditätsmanagement und der Abbau der Fremdverbindlichkeiten zu einem geringfügig von 231 T€ auf 228 T€ reduzierten Zinsaufwand. Nachdem nennenswerte weitere Zinseinnahmen aufgrund des verbesserten Liquiditätsmanagements anders als in den Vorjahren nicht mehr anfielen, reduzierte sich das Finanzergebnis im Saldo von 463.656,19 € auf 437.104,66 €. Insgesamt erzielte die wind 7 AG daher ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 44.041,78 € (Vorjahr: - 2.191.211,75 €). Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge fielen keine Ertragsteuern an, sodass der Jahresüberschuss ebenfalls 44.041,78 € (Vorjahr: - 2.191.211,75 €) betrug.

Ergebnis wind 7 AG

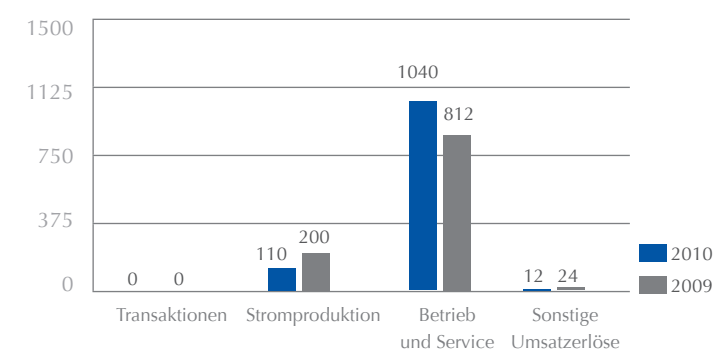


a) Transaktionen (Projekthandel/-vermittlung)

Der im dritten Quartal 2010 durchgeführte Verkauf der drei Windenergieanlagen im Windpark Ausleben für einen Preis von 840 T€ bedeutete die erste Transaktion seit über 2 Jahren. Buchhalterisch wurde der Verkauf allerdings nicht als Umsatz, sondern lediglich als Anlagenabgang gebucht. Erfreulicherweise wurde damit aber zugleich ein, wenn auch kleiner, Beitrag von knapp 7 T€ zum Ergebnis geleistet. Im gesamten Berichtsjahr beschäftigte sich die wind 7 AG zudem mit einigen möglichen Transaktionen, die nach derzeitiger Planung im Geschäftsjahr 2011 erste Erfolge beisteuern sollen. So konnte sich die wind 7 AG am Ende des Berichtsjahres den Zugriff auf eine 2,1 MWp-Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Baden-Württemberg sichern. Die Konstruktion der Transaktion minimiert das Risiko der wind 7 AG, wird daher andererseits voraussichtlich aber auch nur einen kleinen Ergebnisbeitrag erbringen.

Bei den Auslandsaktivitäten sind die Liquidation bzw. die Veräußerung der griechischen Projektgesellschaften weit gediehen. So werden die Wind Seven PV 1, PV 2 sowie PV 4 voraussichtlich bis Mitte Mai 2011 endgültig liquidiert. Demgegenüber konnte die Wind Seven PV 3 am 4. März 2011 für 41 T€ an einen Investor übergeben werden, womit zwar kein positiver Ergebnisbeitrag erzielt wurde, die Liquidationskosten aber zumindest vermieden wurden. Bei den weiteren Projekten, bei denen die wind 7 AG die Option zur Rückübertragung der Projekte besitzt, laufen teilweise durchaus erfolgsversprechende Verhandlungen. Größere Erlöse sind indes aufgrund der nach wie vor katastrophalen Finanzierungssituation für griechische Projekte nicht zu erwarten. Bei den chilenischen Aktivitäten ist der Vorstand bestrebt, bis Ende Mai 2011 eine endgültige Trennung von diesen Aktivitäten zu vollziehen. Größere Erlöse sind dabei aus heutiger Sicht ebenfalls nicht zu erwarten. Aus diesem Grund wurden die Wertansätze für diese Aktivitäten im Jahresabschluss, mit Ausnahme des Wertansatzes der wind 7 Chile GmbH, auf Null abgewertet.

Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG in T€



b) Stromproduktion

Das Windangebot am Standort Ausleben war im gesamten Berichtsjahr unterdurchschnittlich. Dementsprechend, aber auch aufgrund des Verkaufes mit Wirkung zum 1. September 2010, sanken die Umsatzerlöse des Windparks Ausleben von 200 T€ auf 110 T€. Erfreulich entwickelte sich trotz eines vergleichsweise schlechten Sonnenjahres in Spanien erneut die Stromproduktion des Solarparks Torremejia, der im Berichtsjahr insgesamt 2.040.757 kWh (Vorjahr: 2.055.650 kWh) und damit Erlöse von 930 T€ (Vorjahr: 957 T€) erwirtschaftete. Diese Erträge fließen der wind 7 AG nicht direkt, sondern über Zinsen bzw. Ausschüttungen durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG zu, die wiederum sämtliche Anteile an den spanischen Tochtergesellschaften hält. Im Berichtszeitraum waren Erträge aus Torremejia daher ausschließlich im Finanzergebnis enthalten.

Für die nächsten Jahre plant die wind 7 AG nach einer entsprechenden Refinanzierung einen behutsamen Ausbau der Stromproduktion, vornehmlich durch in Deutschland gelegene Wind- und Photovoltaik-Projekte.

c) Betrieb und Service

Das Kerngeschäftsfeld Betrieb und Service von bzw. für Wind- und Solarparks entwickelte sich auch im Berichtsjahr sehr dynamisch. Mit einem Umsatzzuwachs von 811.912,58 € in 2009 um gut 28 % auf 1.039.702,90 € konnte dieser Bereich stark zulegen. Dabei wirkten sich neben dem erstmals im zweiten Quartal 2010 umsatzwirksam gewordenen 2009 akquirierten Windpark mit 14 Anlagen sowie den zwei neu in die Betriebsführung übernommenen PV-Parks auch Umsatzsteigerungen in allen Teilbereichen mit bestehenden Kunden aus.

Besondere Zuwächse ergaben sich neben der kaufmännischen und technischen Betriebsführung auch im Bereich Service und Wartung. So konnten insbesondere die Ersatzteilverkäufe sowie Umsätze mit Reparaturen deutlich ausgeweitet werden. Aber auch mit durchgeführten Inspektionen und Wartungen konnte ein im Umfang allerdings geringeres Wachstum erreicht werden.

Bei den Ersatzteilverkäufen wirkten sich insbesondere der Verkauf eines Generators sowie eines Getriebes für FRISIA F-56 Windenergieanlagen aus, die beide im Austausch geliefert wurden. Die wind 7 AG plant, das Geschäft mit Austauschkomponenten gezielt auf weitere interessante Anlagentypen auszuweiten. Hierzu wurde im ersten Quartal 2011 bereits ein erster Austausch eines Getriebes für eine NEG-Micon NM 1000/60 Windenergieanlage durchgeführt. Insgesamt entwickelten sich die Einnahmen der drei Teilbereiche Technische Betriebsführung, Kaufmännische Betriebsführung sowie Service und Wartung insbesondere im vierten Quartal besser als noch zu Jahresanfang erwartet.

Auch in den nächsten Monaten plant die wind 7 AG einen behutsamen aber stetigen Ausbau der angebotenen Leistungen. So wurde im ersten Quartal die StiegeWind GmbH gegründet, die sich ab April 2011 auf Inspektionen und kleinere Serviceleistungen konzentriert.

d) Sonstige Umsatzerlöse

Bei den sonstigen Umsatzerlösen von gut 12 T€ (Vorjahr: 24 T€) handelte es sich im Wesentlichen um Beratungsleistungen, die unter anderem beim Bau einer Photovoltaikanlage erbracht wurden. Im Geschäftsjahr 2011 hat die wind 7 AG zudem den Handel mit Messinstrumenten und insbesondere mit Wärmebildkameras aufgenommen. Zudem sollen spätestens ab dem zweiten Quartal 2011 auch Erlöse im Bereich Repowering erzielt werden.

2. Finanzlage

Im Berichtsjahr konnte die wind 7 AG nach dem diesbezüglich katastrophalen Geschäftsjahr 2009 einen positiven Einfachen Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibungen) in Höhe von 133 T€ erreichen. Wesentliche Mittel erlöste das Unternehmen zudem mit dem Verkauf der drei Windenergieanlagen im Windpark Ausleben. Diese Mittel wurden insbesondere für eine nachhaltige Reduzierung der Fremdverbindlichkeiten eingesetzt, die sich daher substantiell von 2.733.603,47 € auf 2.227.976,78 € reduzierten.

Insgesamt konnte auch die Liquiditätslage der Gesellschaft weiter spürbar verbessert werden. Aufgrund der Finanzierung des PV-Parks Torremejia aus dem Eigenkapital und auf Grundlage der Kontokorrentlinien war und ist die liquiditätsmäßige Ausstattung der wind 7 AG aber nach wie vor begrenzt. Nachdem die Liquiditätssituation im Jahresverlauf 2010 durch eine optimierte Liquiditätssteuerung, namhafte Einsparungen und weitere Maßnahmen deutlich verbessert werden konnte, kann die wind 7 AG mittlerweile aus dem operativen Cashflow eine weitere jährliche Reduzierung der Linien darstellen. Schnellstmöglich soll die Finanzierungsstruktur allerdings auf eine optimierte Struktur umgestellt werden, bei der dem jeweiligen Zweck entsprechende Finanzierungen z.B. für Projekte abgeschlossen werden sollen. Für eine entsprechende Projektfinanzierung des PV-Parks Torremejia befindet sich die wind 7 AG derzeit in weit fortgeschrittenen Gesprächen mit einer Bank. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lag ein positiver Grundsatzbeschluss dieser Bank vor. Der Abschluss eines Finanzierungsvertrages soll danach spätestens im Mai 2011 erfolgen.

Die Verbesserung des Cashflows erlaubt es der wind 7 AG mittlerweile auch wieder, eine Forcierung ihres Kerngeschäfts im Bereich Betrieb und Service aus eigenen Mittel zu gewährleisten. Zusätzliche liquide Mittel aus einer verbesserten Finanzierung würden daher nach derzeitiger Planung vorrangig in weitere Kapazitäten zur Stromproduktion investiert werden.

3. Vermögenslage

Vor allem der Verkauf der drei Windenergieanlagen des Windparks Ausleben, aber auch die im Jahresverlauf vorangetriebene Aufarbeitung von alten noch nicht bereinigten Vorgängen führten zu einer Reduzierung der Bilanzsumme von 10.971.853,13 € am 31. Dezember 2009 auf 9.996.176,42 € am Jahresende 2010.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.711,85	24.776,11
Sachanlagen	678.254,98	1.641.015,07
Finanzanlagen	8.447.113,96	8.225.441,86
	9.135.080,79	9.891.233,04
Umlaufvermögen		
Vorräte	247.625,42	114.313,86
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	571.777,98	773.776,88
Wertpapiere	0,00	59.549,42
Liquide Mittel	29.255,45	89.844,28
	848.658,85	1.037.484,44
Rechnungsabgrenzungsposten	12.436,78	43.135,65
Total Aktiva	9.996.176,42	10.971.853,13

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.167.600,00	9.167.600,00
Bilanzverlust	- 2.951.106,32	- 2.995.148,10
	6.216.493,68	6.172.451,90
Rückstellungen	418.539,10	537.208,16
Verbindlichkeiten	3.361.143,64	4.262.193,07
Total Passiva	9.996.176,42	10.971.853,13

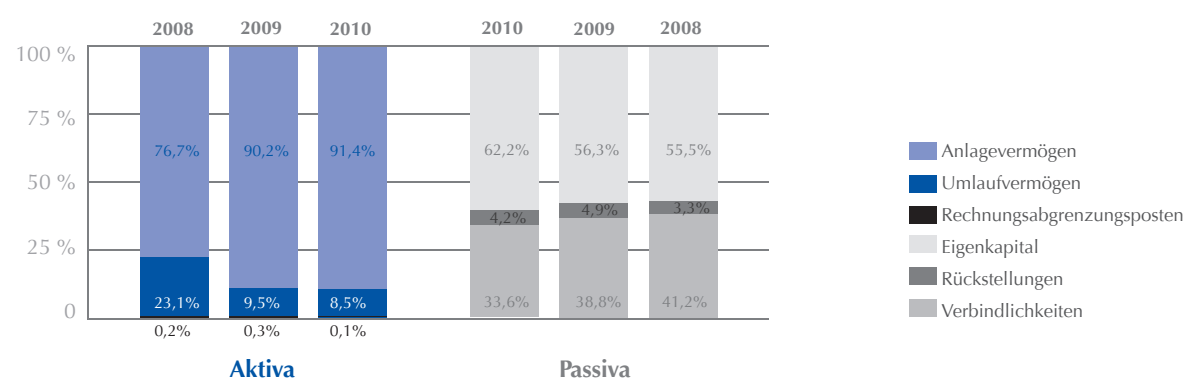
Auf der Aktivseite sank mit dem Verkauf der drei Anlagen das Sachanlagevermögen von 1.641.015,07 € auf 678.254,98 €. Die im Abschnitt **Ertragslage: Umsatz und Ergebnis** dargestellten Bewertungseffekte bei den Finanzanlagen, also bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, führten zu einem Anstieg der Finanzanlagen von 8.225.441,86 € auf 8.447.113,96 €, sodass sich das Anlagevermögen insgesamt nur von 9.891.233,04 € auf 9.135.080,79 € reduzierte. Sein Anteil an der noch deutlicher gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich demgemäß von 90,2 % auf 91,4 %.

Erneut deutlich von 773.776,88 € auf 571.777,98 € gesunken sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Verursacht wurde dies vor allem durch die Wertberichtigung auf die Forderungen gegenüber der wind 7 Chile GmbH, sodass sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 356.059,66 € auf 168.693,70 € reduzierten. Bereits im Vorjahr war diese Position von 707.833,18 € am Jahresende 2008 auf 356.059,66 € gesunken, damals im Wesentlichen bedingt durch die Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die panamesischen und griechischen Tochtergesellschaften. Diese insgesamt über eine halbe Million Euro betragenden Wertberichtigungen sowie die ebenfalls erheblichen Abwertungen auf die entsprechenden Anteile an verbundenen Unternehmen in den genannten drei Ländern bilden aber zugleich den Schlusstrich unter den fehlgeschlagenen Versuchen der wind 7 AG, sich als Projektentwickler in diesen schwierigen Regionen zu etablieren.

Die noch einmal auf ein Minimum von 29.255,45 € (Vorjahr: 89.844,28 €) gesenkten liquiden Mittel demonstrieren das strenge Liquiditätsmanagement der Gesellschaft. Da sich die wind 7 AG zurzeit noch aus Kontokorrentlinien finanziert, würden zu große bereit gehaltene liquide Mittel lediglich die Zinskosten steigern.

Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen von 1.037.484,44 € auf 848.658,85 €, sein Anteil an der Bilanzsumme sank von 9,5 % auf 8,5 %.

Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG in T€



Aufgrund des kleinen Jahresüberschusses von 44 T€ erhöhte sich das Eigenkapital geringfügig von 6.172.451,90 € auf 6.216.493,68 €. Nachdem sich die Sanierungsarbeit des letzten Jahres auch in einer deutlichen Reduzierung der Bilanzsumme auswirkte, wurde die Eigenkapitalquote von 55,5 % in 2008 über 56,3 % in 2009 auf 62,2 % in 2010 gesteigert. Das Eigenkapital deckte daher das Anlagevermögen zu 68,1 % ab, im Vorjahr lag dieser Deckungsgrad noch bei 62,4 %.

Gesunken sind auch die Rückstellungen von 537.208,16 € auf 418.539,10 €, während sich die Verbindlichkeiten recht deutlich von 4.262.193,07 € auf 3.361.143,64 € reduzierten. Wesentliche Ursache war hier vor allem die durch den Verkauf der Windenergieanlagen ermöglichte Senkung der Bankverbindlichkeiten von 2.733.603,47 € auf 2.227.976,78 €.

C // Weitere Berichte

a) Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG inklusive des Vorstands umfasste am 31. Dezember 2010 11 Mitarbeiter in Vollzeit und eine 400-Euro-Kraft (31. Dezember 2009: 15 Mitarbeiter inklusive 2 Mitarbeiterinnen im Mutterschutz sowie eine 400-Euro-Kraft). Hiervon wurden 4 Personen (Vorjahr: 4) im Bereich technische Betriebsführung, 2 Personen (Vorjahr: 4) im Bereich Projektentwicklung/Back-Office sowie wie im Vorjahr 4 Personen in der Finanzabteilung beschäftigt. Der Vorstand bestand am Jahresende wieder aus einer Person.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren in einem sehr schwierigen Jahr erbrachten Einsatz ein besonderer Dank!

b) Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag (bis zum 18. April 2011)

Am 22. März 2011 meldete die wind 7 Aktiengesellschaft, dass sie mit der StiegeWind GmbH eine neue 100%ige Tochtergesellschaft für Service, Inspektionen und Instandhaltung von Windenergieanlagen gegründet hat. Schwerpunkte der StiegeWind GmbH werden dabei vor allem Inspektionen sowie kleinere Instandhaltungsmaßnahmen sein, die sowohl für die wind 7 AG als auch für externe Kunden erbracht werden sollen.

Ferner hat die wind 7 Aktiengesellschaft im ersten Quartal 2011 die bisher von einem Treuhänder für sie gehaltene griechische GmbH WIND SEVEN PV 3 MEPE für einen Preis von 41 T€ veräußert. Die WIND SEVEN PV 3 ist die Inhaberin der Projektrechte für eine griechische 100 kWp-Photovoltaik-Freiflächenanlage. Mit diesem Verkauf und der kurz vor dem Abschluss stehenden Liquidation der Gesellschaften WIND SEVEN PV 1, 2 und 4 wurde das aus Sicht der Gesellschaft nicht aussichtsreiche Engagement planmäßig beendet.



D // Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Nachdem die wind 7 AG sich schon in der Vergangenheit mit einem sinnvollen Risikomanagement beschäftigt hat, wurden im Berichtsjahr erhebliche Verbesserungen initiiert. Allerdings wurden hierzu der Größe der Gesellschaft angemessene Verfahren eingesetzt. So wird insbesondere durch eine regelmäßige Finanzberichterstattung die Entwicklung von wichtigen Risiken überwacht. Zum Management der Liquidität wurde zudem in der ersten Jahreshälfte eine detaillierte Excel-gestützte Liquiditätsplanung und -überwachung eingeführt.

Da insbesondere ein mangelnder Informationsfluss als Risiko identifiziert wurde, werden seit dem zweiten Halbjahr wieder wöchentliche Leitungssitzungen abgehalten, um sämtliche relevante Risiken nachzuhalten und zu managen. Angesichts der Unternehmensgröße sind diese Maßnahmen aus Sicht des Vorstands zurzeit ausreichend, müssen aber dringend weiter verbessert werden.

Hierzu soll noch im ersten Halbjahr 2011 mit der Einführung einer neuen integrierten ERP- und Finanzsoftware begonnen werden, die die Entwicklung im Gesamtunternehmen und in den einzelnen Bereichen noch besser sichtbar machen soll. Wichtige Einzelrisiken werden schon jetzt engmaschig und zeitnah bezüglich ihres Umfangs, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zu ihrer Abwehr, Abwälzung oder Minimierung beobachtet und analysiert. Aufgrund der Risikobewertungen, der Beobachtung der Veränderungen ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden oder zu vermindern und ggf. bewusst kontrolliert einzugehen. Die Risikolage wird regelmäßig überprüft und angepasst.

2. Einzelrisiken

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die vorhandenen Risiken sind begrenzt und überschaubar; die Sicherung der Liquidität besitzt dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

Risiken aus Groß- und Auslandsprojekten

Wie die Realisierung und Vermarktung des Projektes Torremejia in der Vergangenheit zeigte, bestehen bei großen Projekten erhöhte Risiken für die Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte. Aus diesem Grund hat die wind 7 AG beschlossen, sich keinen neuen Auslandsprojekten zuzuwenden und, mit Ausnahme des PV-Parks Torremejia, die alten Auslandsprojekte abzuwickeln. Dieser Prozess läuft planmäßig.

Zinsrisiko

Aufgrund des Umstandes, dass die wind 7 sich über Kontokorrentkredite finanziert, besteht für Darlehen der wind 7-Gruppe ein nicht unwesentliches Risiko aufgrund von Zinsänderungen. Die wind 7 AG ist bestrebt, eine Projektfinanzierung für Torremejia abzuschließen und strebt dabei eine zehnjährige Zinsbindung an.

Bonitäts- und Ausfallrisiko

Grundsätzlich besteht bei den Kunden der Betriebsführung ein Bonitäts- und Ausfallrisiko. Die wind 7 hat daher ein gezieltes Forderungsmanagement eingeführt und ist bestrebt, das Risiko durch eine enge Betreuung der Kunden besser einschätzbar und damit auch besser beherrschbar zu machen.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Finanzierung des PV-Parks Torremejia aus dem Eigenkapital und auf Grundlage der Kontokorrentlinien war und ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiterhin angespannt. Die Bankverbindlichkeiten werden derzeit ausschließlich durch Kontokorrentlinien dargestellt. Nachdem die Liquiditätssituation im Jahresverlauf 2010 durch eine optimierte Liquiditätssteuerung, namhafte Einsparungen und weitere Maßnahmen deutlich verbessert werden konnte, hat sich die wind 7 AG mit den beiden Banken auf neue Linien geeinigt. Die angesprochenen Kontokorrentlinien haben derzeit eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2011. Mit ihrem deutlich verbesserten Liquiditätsmanagement und aufgrund der verbesserten Ergebnissituation kann die wind 7 AG zudem eine weitere jährliche Reduzierung der Linien darstellen. Auf dieser Grundlage geht der Vorstand davon aus, dass die entsprechenden Kontokorrentlinien auch nach dem 30. Juni 2011 gewährt werden. Schnellstmöglich soll die Finanzierungsstruktur auf eine optimierte Struktur umgestellt werden, bei der dem jeweiligen Zweck entsprechende Finanzierungen z. B. für Projekte abgeschlossen werden sollen. Für eine entsprechende Projektfinanzierung befindet sich die wind 7 AG derzeit in weit fortgeschrittenen Gesprächen mit einer Bank. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lag ein positiver Grundsatzbeschluss dieser Bank vor. Der Abschluss eines Finanzierungsvertrages soll spätestens im Mai 2011 erfolgen. Einen positiven Abschluss vorausgesetzt, würde die wind 7 AG keine Kontokorrentlinien mehr benötigen.

Generell hat die wind 7 AG im ersten Halbjahr 2010 ein detailliertes Liquiditätsmanagement eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass die darauf gezeigten Planungen valide sind. Aus Sicht der wind 7 AG hat diese hohe Planungsqualität die positiven Bankgespräche entscheidend gefördert.

E // Prognosebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Nach der eindrucksvollen Erholungsphase wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2011 abschwächen. In der Eurozone erwartet der IWF in 2011 ein moderates Wachstum von 1,5 %, für 2012 wird eine weitere Zunahme um 1,7 % prognostiziert. Besonders stark soll sich danach wieder einmal die deutsche Volkswirtschaft entwickeln, hier werden in 2011 über 2 %, in 2012 rd. 2 % Wachstum erwartet.

Für die Windenergiebranche wird für 2011 weltweit ein deutliches Wachstum von über 15 % erwartet. In Europa wird ebenfalls ein deutliches Wachstum erwartet, besondere Impulse soll dabei der Offshore-Bereich setzen. Abzuwarten bleibt, wie sich die schrecklichen Ereignisse in Japan auswirken. Während die ersten Reaktionen auf eine deutliche Förderung der Erneuerbaren Energien deuteten, wurden zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wieder erste Stimmen laut, die eine frühere Abkehr von der Atomenergie in Frage stellten. Auch wenn es natürlich besser gewesen wäre, wenn die Vorkommnisse in Fukushima nie passiert wären, so kann doch kein Zweifel daran bestehen, dass die Vorfälle als Mahnung für eine schnellere Energiewende verstanden werden müssen.

Im Photovoltaik-Bereich wird zumindest bis zum 30. Juni 2011 erneut Deutschland einen wesentlichen Beitrag zum Weltmarkt leisten. Dennoch bleibt der Photovoltaikmarkt stark von den jeweiligen Förderbedingungen abhängig. Der für die wind 7 AG relevante Betriebsführungs- und Servicebereich profitiert in jedem Fall von der hohen in Deutschland installierten Leistung. Ein Trend zu höherer Qualität ist in diesen Märkten ebenso zu spüren wie ein zunehmender Preisdruck.

2. Ausblick

Mit der verbesserten Liquidität und den Erfolgen des Effizienz- und Einsparungsprogrammes hat die wind 7 AG die Weichen für eine positive Zukunft gestellt. Wenngleich größere Schritte erst mit einer Finanzierung des PV-Parks Torrejuna möglich sein werden, verfügt die Gesellschaft nunmehr über die für eine ertragsorientierte Expansion nötigen Mittel.

Im Zentrum der Bemühungen steht dabei die Ausweitung des Geschäftsfeldes Betrieb und Service. Neben einem gesunden organischen Wachstum sind hier auch kleinere mit bescheidenen Mitteln durchzuführende Akquisitionen denkbar. Strategisch konzentriert sich die wind 7 AG damit auf den Bereich, der abseits der von Jahr zu Jahr, von Land zu Land weiter ziehenden „Projektierungskarawane“ langfristig bleibt und interessante Wachstumsperspektiven ergibt.


Sollte eine Finanzierung wie angestrebt einen Mittelzufluss ergeben, wird wind 7 zudem wieder in eine Ausweitung der Kapazitäten zur Stromproduktion investieren. Mit dem derzeitigen Cashflow wird wind 7 vor allem weiter in eine Ausweitung der Wertschöpfungskette investieren. So hat die im vierten Quartal 2010 gegründete NORTH CURA GmbH, als auf Erneuerbare Energien spezialisierter Versicherungsmakler, 2010 bereits einen kleinen Ertrag erreicht. Im Geschäftsjahr 2011 soll hier eine größere Zahl von Versicherungsverträgen für die NORTH CURA gewonnen werden, die dann ab dem Geschäftsjahr 2012 einen etwas größeren Wachstumsschub bringen sollen.

Erfreulich angelaufen ist auch die StiegeWind GmbH. Aus heutiger Sicht ist im Gesamtjahr der ab April operativ tätigen Gesellschaft mit einem Umsatz von rd. 80 T€ zu rechnen, eine schwarze Null bereits im ersten Jahr scheint erreichbar. Insgesamt strebt der Vorstand für das Gesamtjahr 2011 eine deutliche Umsatzbelegung im Bereich Betrieb und Service an. Nachdem im Berichtsjahr bereits ein Jahr früher als geplant die Grenze von 1,0 Mio. € überschritten wurde, soll der Umsatz der wind 7 AG in diesem Bereich 2011 erneut um mindestens 20 % wachsen.

Insgesamt erwartet der Vorstand für 2011 auf dieser Basis im Einzelabschluss trotz der Zinseinbußen durch die Kürzungen der Einspeisevergütung in Spanien, die für wind 7 zu Belastungen von rd. 160 T€ führen, ein positives Ergebnis. Ein zumindest ausgeglichenes Konzernergebnis wird spätestens für 2012 angestrebt. Mit einer Finanzierung des PV-Parks Torrejuna werden dann wieder größere Wachstumsschritte möglich werden.



// Jahresabschluss der wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2010



// Windkraft innovativ
und zukunftsorientiert
nutzen, zählt zu den großen
Aufgaben in diesem
Jahrhundert.

// Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	€	€	€	€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		9.711,85		24.776,11
Sachanlagen				
Grundstücke	597.747,61		597.747,61	
Technische Anlagen und Maschinen	0,00		956.565,93	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.507,37	678.254,98	86.701,53	1.641.015,07
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.034,65		47.606,00	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.396.329,31		8.177.835,86	
Beteiligungen	13.750,00	8.447.113,96	0,00	8.225.441,86
		9.135.080,79		9.891.233,04
Umlaufvermögen				
Vorräte		247.625,42		114.313,86
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.612,06		180.383,94	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	168.693,70		356.059,66	
Sonstige Vermögensgegenstände	194.472,22	571.777,98	237.333,28	773.776,88
Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0,00		59.549,42
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		29.255,45		89.844,28
		848.658,85		1.037.484,44
Rechnungsabgrenzungsposten		12.436,78		43.135,65
		9.996.176,42		10.971.853,13

Passiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	€	€	€	€
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital				
- bedingtes Kapital EUR 3.000.000,00 (i. Vj. EUR 3.000.000,00) -		9.167.600,00		9.167.600,00
Bilanzverlust		- 2.951.106,32		- 2.995.148,10
		6.216.493,68		6.172.451,90
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen		0,00		0,00
Sonstige Rückstellungen		418.539,10		537.208,16
		418.539,10		537.208,16
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.227.976,78		2.733.603,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		169.634,15		276.331,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		496,96
Sonstige Verbindlichkeiten		963.532,71		1.251.761,42
		3.361.143,64		4.262.193,07
		9.996.176,42		10.971.853,13



// Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse		1.161.908,81		1.035.742,11
Sonstige betriebliche Erträge		1.594.986,62		445.662,46
Materialaufwand für Wind- und Solarparks		- 433.721,54		- 416.836,90
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 636.899,81		- 630.538,93	
b) Soziale Abgaben	- 109.197,09	- 746.096,90	- 113.151,91	- 743.690,84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 104.148,47		- 132.066,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 855.920,05		- 1.205.051,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <small>davon von verbundenen Unternehmen 656.726,52 (Vorjahr: 671.300,12)</small>		657.004,68		672.483,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.578,23		21.871,60
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 1.010.071,35		- 1.638.627,53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 228.478,25		- 230.698,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		44.041,78		- 2.191.211,75
Steuern vom Ertrag		0,00		0,00
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		44.041,78		- 2.191.211,75
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 2.995.148,1		- 2.419.592,35
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		1.615.656,00
Bilanzverlust		- 2.951.106,32		- 2.995.148,10

// Verbindlichkeitspiegel
zum 31. Dezember 2010

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt- summe	davon durch Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert	Art der Sicherheit
Art der Verbindlichkeit						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.227.976,78	0,00	0,00	2.227.976,78	0,00	
im Vorjahr	2.483.603,47	250.000,00	0,00	2.733.603,47	375.000,00	Sicherungsübernahme
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.634,15	0,00	0,00	169.634,15	0,00	
im Vorjahr	276.331,22	0,00	0,00	276.331,22	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
im Vorjahr	496,96	0,00	0,00	496,96	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	963.532,71	0,00	0,00	963.532,71	325.000,00	Grundpfandrecht
im Vorjahr	751.761,42	500.000,00	0,00	1.251.761,42	325.000,00	Grundpfandrecht
<small>davon aus Steuern 29.000,65 € im Vorjahr 16.399,70 €</small>						
Gesamtsumme	3.361.143,64	0,00	0,00	3.361.143,64	325.000,00	
im Vorjahr	3.512.193,07	750.000,00	0,00	4.262.193,07	700.000,00	

// Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2010
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	151.388,77	0,00	0,00	0,00	151.388,77
Sachanlagen					
Grundstücke	597.747,61	0,00	0,00	0,00	597.747,61
Technische Anlagen und Maschinen	1.806.463,31	0,00	1.806.463,31	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.045,22	32.432,47	44.613,13	0,00	228.864,56
	2.645.256,14	32.432,47	1.851.076,44	0,00	826.612,17
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	162.364,95	0,00	24.443,95	999.500,00	1.137.421,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.700.752,43	0,00	2.005,55	- 999.500,00	8.699.246,88
Beteiligungen	0,00	13.750,00	0,00	0,00	13.750,00
	9.863.117,38	13.750,00	26.449,50	0,00	9.850.417,88
	12.659.762,29	46.182,47	1.877.525,94	0,00	10.828.418,82

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€
	126.612,66	15.064,26	0,00	0,00	141.676,92	9.711,85	24.776,11
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	597.747,61	597.747,61
	849.897,38	52.733,44	902.630,82	0,00	0,00	0,00	956.565,93
	154.343,69	36.350,77	42.337,27	0,00	148.357,19	80.507,37	86.701,53
	1.004.241,07	89.084,21	944.968,09	0,00	148.357,19	678.254,98	1.641.015,07
	114.758,95	1.010.071,35	24.443,95	0,00	1.100.386,35	37.034,65	47.606,00
	1.522.916,57	0,00	0,00	1.219.999,00	302.917,57	8.396.329,31	8.177.835,86
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.750,00	0,00
	1.637.675,52	1.010.071,35	24.443,95	1.219.999,00	1.403.303,92	8.447.113,96	8.225.441,86
	2.768.529,25	1.114.219,82	969.412,04	1.219.999,00	1.693.338,03	9.135.080,79	9.891.233,04



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I // Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2010 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Am 29. Mai 2009 trat das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) in Kraft. Die Vorschriften, aus denen sich unter anderem auch Änderungen in Bezug auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, werden entsprechend Artikel 66 Abs. 3 S. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch („EGHGB“) erstmals vollständig auf das nach dem 31. Dezember 2009 beginnende Geschäftsjahr angewendet. Auswirkungen auf den Jahresabschluss hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung haben sich nicht ergeben.

II // Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 50,00 € werden grundsätzlich im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000,00 € werden aus Vereinfachungsgründen in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahre der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Jahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten linear abgeschrieben. Diese Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist, als Abgang erfasst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten (in der Regel der Nennwert) bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III // Erläuterung zur Bilanz

A) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2010 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 ersichtlich. Bezüglich der vier griechischen Gesellschaften wind 7 PV 1 – 4 M.EPE erfolgt eine Darstellung in Textform.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		zum 31.12.2010	2010
	in %	in TEUR	in TEUR
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	15	3
wind 7 Chile GmbH, Eckernförde	100,00	23	- 2
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	582	- 217
NORTH CURA GmbH, Hamburg	50,00	27	3
Klimawandel, S.L., Sevilla (E)	100,00	11	3
REHUA Solar I, S.L., Barcelona (E)	100,00	34	- 17
REHUA Solar II, S.L., Barcelona (E)	100,00	38	- 14
REHUA Solar III, S.L., Barcelona (E)	100,00	41	- 12
REHUA Solar IV, S.L., Barcelona (E)	100,00	35	- 17
REHUA Solar V, S.L., Barcelona (E)	100,00	38	- 13
REHUA Solar VI, S.L., Barcelona (E)	100,00	36	- 14
REHUA Solar VII, S.L., Barcelona (E)	100,00	35	- 14
REHUA Solar VIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	37	- 13
REHUA Solar IX, S.L., Barcelona (E)	100,00	36	- 14
REHUA Solar X, S.L., Barcelona (E)	100,00	38	- 13
REHUA Solar XI, S.L., Barcelona (E)	100,00	39	- 13
REHUA Solar XII, S.L., Barcelona (E)	100,00	39	- 12
REHUA Solar XIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	38	- 13
REHUA Solar XIV, S.L., Barcelona (E)	100,00	41	- 11
Aero Generadores de Cerro Azul, S.A., Panama City (PA)	90,00	Jahresabschluss lag nicht vor	
wind 7 America Central, S.A., Panama City (PA)	90,00	Jahresabschluss lag nicht vor	
wind 7 Bocas del Toro, S.A., Panama City (PA)	90,00	Jahresabschluss lag nicht vor	
Energias Renovables Latinus Wind LTDA., Santiago de Chile (Chile)	50,00	- 18	- 32

Die Werte der letztgenannten Gesellschaft stammen aus dem Geschäftsjahr 2009, der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 liegt noch nicht vor.

wind 7 PV 1 – 4 M.EPE

Im Geschäftsjahr 2007 hatte die wind 7 Aktiengesellschaft die Anteile an den vier griechischen Gesellschaften wind 7 PV 1 – 4 M.EPE erworben. Der Anteilserwerb erfolgte mittels Treuhandverträgen. Dabei wurde durch vier Privatpersonen jeweils eine Einmann-GmbH nach griechischem Recht zum 1. August 2007 gegründet. Die Privatpersonen vollzogen die Gründung und halten die Anteile treuhänderisch für die wind 7 Aktiengesellschaft. Das Stammkapital in Höhe von jeweils 18 T€ wurde in voller Höhe durch den jeweiligen Treuhänder bar eingezahlt.

Die Gründungstreuhänder der wind Seven PV 1, wind Seven PV 2 und wind Seven PV 3 waren zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 weiterhin treuhänderisch tätig und hielten das volle Stammkapital. Bei der wind Seven PV 4 Ein-Mann-GmbH übertrug der Treuhänder Dirk Jesaitis 17.970,00 € des Stammkapitals auf die wind 7 Aktiengesellschaft und behielt noch einen Anteil, der einem Stammkapital von 30 € entspricht, zurück (Satzungsvertrag Nr. 2679 vom 3. Dezember 2007). Mit Änderungsurkunde Nr. 3853 von 30. Juni 2010 wurde die Übertragung des von Herrn Jesaitis gehaltenen Anteiles an Herrn Groos erklärt. Vor dem Hintergrund der extrem schwierigen Finanzierungssituation in Griechenland befinden sich die wind Seven PV 1, PV 2 und PV 4 in der Liquidation; die wind Seven PV 3 wurde mit Wirkung zum 04.03.2011 veräußert. Abschlüsse der PV 1, 2 und 4 für 2010 lagen nicht vor, für die wind Seven PV 3 M.EPE wurde die Pflicht der Abschlusserstellung auf den Erwerber übertragen.

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei den am 31. Dezember 2010 mit 8.396.329,31 € ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um zwei an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG gewährte Darlehen. Der originäre Darlehensstand vor Umwandlung von 999.500,00 € in Eigenkapital verringerte sich im Jahresvergleich von zuvor 9.700.752,43 € auf 9.698.746,88 €. Im Vorjahr war vom Vorstand eine Wertberichtigung von insgesamt 1.522.916,57 € gebildet worden. Hintergrund für diese Wertberichtigung war eine sich seit Jahresbeginn 2010 verstärkte abbildende Eintrübung der Nachfrage nach spanischen Photovoltaik-Projekten, die zum einen auf die grundsätzlich nach wie vor schwierige Finanzierungssituation, zum anderen aber auch auf die im weiteren Jahresverlauf einsetzende Diskussion in Spanien über rückwirkende Kürzungen von Einspeisevergütungen zurückging.

Am Jahresende 2010 hat der Vorstand einen Teil dieser Darlehen in Höhe von 999.500,00 € in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG umgewandelt. Am 7. Februar 2011 wurde ein weiterer Teildarlehensbetrag von 1.400.000,00 € entsprechend umgewandelt. Dementsprechend hat die wind 7 AG eine Bewertung der 1,0 Mio. € Eigenkapital und der im Februar 2011 umgewandelten 1,4 Mio. € sowie der verbleibenden Ausleihungen auf DCF-Basis vorgenommen.

Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass die im Vorjahr erfolgte Abwertung der Ausleihungen nicht mehr die wirtschaftliche Situation nach Veränderung der Eigenkapitalausstattung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG widerspiegelt. Daher erfolgte eine Anpassung, so dass der Saldo der Wertberichtigung auf die Ausleihungen und der Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, beides gegenüber bzw. an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, zum Jahresende 2010 1.302.916,57 € beträgt und somit um 220.000,00 € niedriger ist, als die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung auf die Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG in Höhe von 1.522.916,57 €.

B) Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Darlehen an ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft:

Gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dirk Jesaitis bestand zum Stichtag ein Darlehen in Höhe von 137.470,88 €. Diese Forderung geht zurück auf ein Darlehen vom 2. Juli 2007 in Höhe von 137.277,39 €. Der Zinssatz in 2010 betrug 4,94 %. Diese Forderung wurde im März 2011 durch einen Vergleich mittels Verrechnung getilgt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 9 T€.

C) Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.167.600,00 € und ist in 916.760 Namensaktien im Nennbetrag von je 10,00 € eingeteilt.

2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Oktober 2014 einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 4.583.000,00 €, durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 458.300 neuen, auf den Namen lautenden Aktien im Nennbetrag von je 10,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt 916.760,00 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden.

Auf den Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2009 und, falls das genehmigte Kapital 2009 bis zum 30. Oktober 2014 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

3. Stock Options/Bedingtes Kapital I

Das Grundkapital der wind 7 Aktiengesellschaft ist um 500.000,00 € eingeteilt in bis zu 50.000 Namensaktien zum Nennbetrag von jeweils 10,00 €, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 21. Dezember 2000 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgegeben hat, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Aufgrund der Ermächtigung vom 21. Dezember 2000 wurden den Mitarbeitern und leitenden Angestellten (17.000 Stück) sowie den Mitgliedern des Vorstandes (25.000 Stück) Bezugsrechte (Aktienoptionen) angeboten. Insgesamt 42.000 Stück solcher Optionsrechte wurden ausgegeben, diese sind mittlerweile abgelaufen.

4. Wandelschuldverschreibungen/Bedingtes Kapital II

Die Hauptversammlung der wind 7 Aktiengesellschaft hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2007 einmalig oder mehrmalig auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“ genannt) im Nennbetrag von bis zu 2.500.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 2.500.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Diese Ermächtigung lief zum 27. August 2007 aus. Die Hauptversammlung vom 29. August 2007 ermächtigte den Vorstand erneut mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2012 oben beschriebene Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben.

Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

D) Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten valutierten am 31. Dezember 2010 mit 2.227.976,78 € (31. Dezember 2009: 2.733.603,47 €). Aufgrund der Finanzierung des PV-Parks Torrejia aus dem Eigenkapital und auf Grundlage der Kontokorrentlinien war und ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiterhin angespannt. Die Bankverbindlichkeiten werden derzeit ausschließlich durch Kontokorrentlinien dargestellt.

Nachdem die Liquiditätssituation im Jahresverlauf 2010 durch eine optimierte Liquiditätssteuerung, namhafte Einsparungen und weitere Maßnahmen deutlich verbessert werden konnte, hat sich die wind 7 AG mit den beiden Banken auf neue Linien geeinigt. Die angesprochenen Kontokorrentlinien haben derzeit eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2011. Mit ihrem deutlich verbesserten Liquiditätsmanagement und aufgrund der verbesserten Ergebnissituation kann die wind 7 AG zudem eine weitere jährliche Reduzierung der Linien darstellen. Auf dieser Grundlage geht der Vorstand davon aus, dass die entsprechenden Kontokorrentlinien auch nach dem 30. Juni 2011 gewährt werden. Schnellstmöglich soll die Finanzierungsstruktur auf eine optimierte Struktur umgestellt werden, bei der dem jeweiligen Zweck entsprechende Finanzierungen z. B. für Projekte abgeschlossen werden sollen. Für eine entsprechende Projektfinanzierung befindet sich die wind 7 AG derzeit in weit fortgeschrittenen Gesprächen mit einer Bank. Zum Zeitpunkt der Bilanzstellung lag ein positiver Grundsatzbeschluss dieser Bank vor. Der Abschluss eines Finanzierungsvertrages soll spätestens im Mai 2011 erfolgen. Einen positiven Abschluss vorausgesetzt, würde die wind 7 AG keine Kontokorrentlinien mehr benötigen.

IV // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 186.828,54 € (Vorjahr: 339.108,68 €) ausgewiesen, die im Wesentlichen auf im Verhandlungswege erreichte Reduktionen von Verbindlichkeiten zurückgingen, die wiederum vor allem im Zusammenhang mit dem Bau des Photovoltaikparks Torrejia bzw. mit dessen Verkauf im Geschäftsjahr 2008 entstanden waren. Ferner sind hier 49.210,00 € enthalten, die durch einen Nachtrag zum Darlehensvertrag mit Herrn Kutzeer vereinnahmt werden konnten.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5.519,87 € (Vorjahr: 0,00 €) enthalten, die auf eine rückwirkende Senkung von Darlehenszinsen zurückgingen.

V // Sonstige Angaben

A) Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Stefan Groos
(bis zum 30. September 2010)

Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf
(seit dem 1. März 2010)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dirk Unrau, Eckernförde
- Vorsitzender -
(Rechtsanwalt und Notar, Partner in der Rechtsanwaltssozietät Koch, Staats, Kicker, Schramm & Partner, Rechtsanwälte und Notare, Kiel)

Herr Dipl.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg
- stellvertretender Vorsitzender -
(Geschäftsführer mdp GmbH)

Herr Gunnar Kruse, Brunsbüttel
(Geschäftsführer JUNGE & KRUSE Vermögensverwaltung GmbH)

B) Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):**Dr. Unrau (Koch, Staats, Kickler, Schramm und Partner)**

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	16.508,24 €
2. rechtliche Beratung „wind 7 AG/Solea“	1.580,00 €
notarielle Tätigkeit „Erwerb einer Gesellschaft“	2.646,50 €
notarielle Tätigkeit „Beurkundung einer Grundschuld“	674,13 €

Gunnar Kruse (Junge und Kruse Vermögensverwaltung GmbH)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	7.769,10 €
---	------------

Hans-Helmut Kutzeer

- | | |
|---|------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 8.091,00 € |
| 2. Darlehensvertrag in Höhe von 325.000,00 € mit der wind 7 AG zur Ermöglichung des Abschlusses einer Vereinbarung mit dem Insolvenzverwalter der Firma Pansolar International GmbH & Co. KG, bzw. deren Rechtsnachfolger für die Übernahme der Beteiligungsansprüche der Firma Pansolar aus dem Kooperationsvertrag über das PV-Projekt Torremejia, wodurch die wind 7 AG in 2009 einen Ertrag von ca. 308 T€ generieren konnte. | |

Ursprünglich mit einer Verzinsung von 5% zuzüglich einer Erfolgsbeteiligung von 1% aus dem Verkauf des PV-Projektes Torremejia (geändert durch Ergänzungsvereinbarung vom 28.09.2010 auf 5,5% Verzinsung und anstelle der Erfolgsbeteiligung von 89.210,00 € ein Festbetrag von 40.000,00 €)

mdp GmbH (Hans-Helmut Kutzeer)

Kooperationsvertrag mit der wind 7 Chile GmbH wegen des Projektes Chile mit 50%iger Kosten- und 40%iger Gewinnbeteiligung.

am 17.01.2011 Forderungsverzicht mit Besserungsschein wegen Aufgabe des Chile-Projektes gegenüber der wind 7 Chile GmbH

EPM Energy Project Management GmbH (Hans-Helmut Kutzeer)

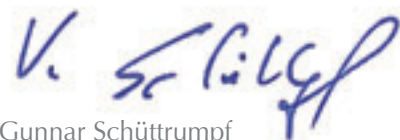
Kaufvertrag für den Windpark Ausleben

Veit-Gunnar Schüttrumpf

Verkauf eines gebrauchten PKWs am 17. März 2010 an die wind 7 AG für 11.550,00 €.

Die Angabe von weiteren Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen unterbleibt mit Bezugnahme auf § 288 Abs. 1 HGB.

Eckernförde, 18. April 2011



Veit-Gunnar Schüttrumpf
Vorstand

// Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde.

Hamburg, den 29. April 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witschel Ecke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

// Finanzkalender

3. Mai 2011	Geschäftsbericht 2010
19. Mai 2011	Freiwilliger Bericht zum ersten Quartal 2011
Juni/Juli 2011	Hauptversammlung
18. August 2011	Bericht über das erste Halbjahr 2011
17. November 2011	Freiwilliger Bericht über die ersten drei Quartale 2011
Februar 2012	Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2011

// Impressum:

Herausgeber wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde **Redaktion** wind 7 AG **Konzept/Gestaltung** vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen **Fotografie** Veit-Gunnar Schüttrumpf, www.fotolia.de **Druck** Buersche Druckerei Neufang KG, Gelsenkirchen

Kontakt:

wind 7 AG,
Carlshöhe 36,
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 - 10
Fax: 04351 / 4775 - 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com